

Grüße aus Bulgarien



Polya Zlatilova, Psychologin und Pädagogin (rechts), unterstützt Eltern und Jugendliche bei der Berufsvorbereitung, ein Partnerschaftsprojekt mit der „The New Kids Foundation“, das sie auch koordiniert. Mit „den neuen Kindern“ dieser Stiftung sind die Kinder von heute mit ihren aktuellen Bedürfnissen, zum Beispiel dem Leben mit einer Autismus-Spektrum-Störung, gemeint.

In der Frühjahrsausgabe finden Sie wie gewohnt die Jahresberichte des BDS und seines Freundeskreises – diesmal als anschauliche Retrospektiven zu den Projekten und Einrichtungen. **Seite 3–6**

Vorwort: Highlights in 2024.....	2
Projekte in 2024	4
Einrichtungen in 2024.....	6
Interview Nikolaj Nikolov zur Roma-Bürgerrechtsbewegung.....	7
Jahresbericht BDS gesamt	8
Jahresbericht BDS-Freundeskreis gesamt	9

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

dieser Rundbrief ist mehr als ein Jahresbericht – er ist ein lebendiger Rückblick auf ein bewegtes Jahr voller Engagement, Herausforderungen und Erfolge. Auf letztere kommt es an, denn sie spiegeln sich in den begeisterten oder dankbaren Augen von Kindern, Eltern, Klientinnen und Klienten wider und motivieren all die Menschen, die mit dem BDS in Partnerorganisationen sowie den ländlichen oder städtischen Kommunen zusammenarbeiten – und natürlich auch uns selbst.

Besonders stolz sind wir auf die Fortschritte unserer Kinder und Jugendlichen: Acht Kinder aus dem Kindergarten in Kitschevo haben erfolgreich die Vorschulgruppe abgeschlossen und starten nun in die erste Klasse. Drei Kinder konnten wieder in ihre Familien integriert werden, ein weiteres fand in einer Pflegefamilie ein neues Zuhause. In zehn Bildungs-, Beratungs- und Selbsthilfeprojekten erreichten wir zusammen mit fünf lokalen Organisationen insgesamt 518 Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Doch 2024 brachte auch Veränderungen mit sich: Zum 1. Juni mussten wir unser familienähnliches Betreuungsangebot für Kinder in Kitschevo einstellen. Der Mangel an qualifiziertem Personal machte es unmöglich, die gewohnte Qualität unserer Arbeit weiter zu gewährleisten. Auch die Sozialstation in Varna beendete zum 31. Mai ihre Tätigkeit, wobei die Unterstützung für Bedürftige nun von anderen Diensten der Gemeinde Varna übernommen wird.

Gleichzeitig konnten wir neue Initiativen ins Leben rufen: Ein gemeinsames Projekt mit der Gemeinde Burgas widmet sich der Freizeitgestaltung, der Gewaltprävention und der Vermeidung von Schulabbrüchen. Zudem entwickelten wir unsere Unterstützungsangebote für junge Menschen mit Behinderungen weiter – von Schulungen bis hin zur Ausbildung ehrenamtlicher Peer-Berater für Angehörige. Ein besonderer Meilenstein war unser 25jähriges Jubiläum, das wir gemeinsam mit Jakob Bichler, Initiator und Mitbegründer des BDS, sowie ehemaligen Schülerinnen und Schülern in Kitschevo gefeiert haben. Dieser Moment des Rückblicks zeigte eindrucksvoll, wie viel sich in einem Vierteljahrhundert gemeinsamer Arbeit zum Positiven bewegen lässt.

Die Hilfe zur Selbsthilfe – im Jahr 2024 und den vergangenen 25 Jahren – wäre ohne unsere Unterstützerinnen und Unterstützer nicht möglich gewesen. Aufgrund von Projektförderungen und großzügigen Spenden – der Aktion Mensch e. V., des Renovabis e. V., dem Freundeskreis des BDS, den Franziskanerinnen der ewigen Anbetung in Schwäbisch Gmünd, der Kirill Georgieff Stiftung, der Baden-Württemberg Stiftung, der Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn, der Stiftung Liebenau und anderen – konnten wir unsere Arbeit fortführen und vielen Menschen eine Perspektive geben. Herzlichen Dank und viel Freude beim Blättern und Lesen durch einige bewegende Momente im Jahr 2024.

Blieben Sie uns gewogen – uns und den Menschen in Bulgarien.

Ihre

Frank Moscherosch
Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk
St. Andreas e.V.

Ulrich Kuhn
Freundeskreis des
Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks e.V.



Festlich gekleidete Kinder des Kinderzentrums in Kitschevo bei einer Schulveranstaltung.

Mitgliederversammlung

Am Samstag, 19. Juli 2025, findet ab 10.30 Uhr die diesjährige Mitgliederversammlung des Freundeskreises in Ravensburg statt. Alle Mitglieder erhalten Einladung und Tagesordnung per Post.

.....WAS WAR IHR PERSÖNLICHES BDS-HIGHLIGHT IN 2024?.....

„Mein Highlight in 2024 ist ein Fazit, das Bedrie Hyusein, Lern- und Spielgruppenleiterin in Varna, nach einer einwöchigen Hospitanz in Berliner Einrichtungen zur Sprachförderung, gezogen hat. Sie erklärte: „Ich habe verstanden, warum es so wichtig ist, die Muttersprache zu fördern. Früher habe ich den Kindern in Varna immer auf Bulgarisch geantwortet, wenn sie etwas in einem Dialekt des Türkischen gesagt haben. Heute reagiere ich zunächst in ihrer Muttersprache und wiederhole dann meine Antwort auf Bulgarisch.“



Die Pflege der eigenen Sprache, Kultur und Religion hilft den Kindern, sich als Teil der Gemeinschaft zu fühlen. Je mehr Wörter sie von klein auf in ihrer Muttersprache sprechen können, desto besser können sie sich ausdrücken und auch andere Sprachen erlernen.“

Monika Heitmann, BDS-Projektleiterin



„Mein persönliches Highlight waren die Worte des Gründungsmitglieds Jakob Bichler und die Erzählungen einer ehemaligen

Schülerin bei der Feier anlässlich des 25jährigen Jubiläums des BDS.“

Frank Moscherosch, Vorstand des BDS

„Mein Highlight im Jahr 2024 war die Bulgarienreise, die einige Mitglieder des Freundeskreis zusammen mit weiteren Interessierten unternehmen konnten. Besonders beeindruckend war neben der Feier zum 25jährigen Bestehen des BDS die Begeisterung der Kinder und Jugendlichen, mit denen wir beim Besuch der Projekte der mobilen Kinder-, Jugend- und Familienarbeit empfangen worden sind. Ein lustiges Erlebnis zeigte beispielhaft, wie wir Älteren von den Jugendlichen lernen können: Als ich eine Darbietung der Teilnehmenden des Step-In-Projekts mit dem Handy filmen wollte, hatte ich vergessen, den Start-Button zu drücken. Sogleich kam eine Hand von hinten und setzte das Video zielsicher in Gang. Die Jungs hatten eine diebische Freude, dass sie dem Technik-Banausen auf die Sprünge helfen konnten.“



Ulrich Kuhn, Vorstand des BDS Freundeskreises



„Das Jahr 2024 war für mich eine Zeit voller Herausforderungen und Veränderungen – aber auch ein Jahr des Stolzes auf das, was wir gemeinsam erreicht haben. Im Rückblick haben wir Geschichte geschrieben, geprägt von Engagement, Empathie und Zusammenhalt – immer mit dem Ziel, das Leben der Bedürftigen zu verbessern. Ich bin von ganzem Herzen dankbar für den Mut, die gegenseitige Unterstützung, das hohe professionelle Verhalten und das unermüdliche Engagement unseres Teams. Unser Einsatz hat nicht nur Vertrauen geschaffen, sondern auch Respekt und Wertschätzung für das BDS gefestigt. Gemeinsam haben wir Großes bewegt – und werden es weiterhin tun.“

Margarita Dragneva, Leiterin des BDS in Bulgarien

BDS-PROJEKTE 2024



Volksbildungswerk Yavin-2004 e. V.

Die bulgarischen Traditionen zu bewahren und den autochthonen bulgarischen Minderheiten wie den Millet-, Daskané- und Horahané-Roma Türen in die bulgarische Gesellschaft zu öffnen, ist 2024 in zweifacher Hinsicht gelungen: Zum einen durch das Empowerment von rund 50 Romnja-Frauen und -Mädchen sowie 30 Familienangehörigen bei Kunst-, Lern- und Tanz-Kursen, beim Gestalten kultureller Feste und durch das Roma-Informationszentrum in Asparuchovo. Zum anderen durch die Lern- und Spielgruppen in den Varnaer Stadtteilen Maksuda und Asparuchovo, die von 62 Kindern und 47 Familien besucht wurden. Während es nach der Gründung im Jahr 2014 vor allem um die Vorbereitung auf Vorschule und Schule ging, schaffen die Kinder inzwischen bereits im Kindergarten den Sprung ins staatliche Bildungssystem.



Stiftung Unser Haus (Community social centre Our house Foundation)

Das Unterstützungszentrum in Aksakovo für 21 junge Menschen mit Behinderungen und 25 Angehörige lief im April aus und ging nahtlos in das neue Projekt „Eltern helfen Eltern“ über. Von Juli bis Dezember wurden dort 21 Eltern als Peer-Berater ausgebildet und 12 Kinder mit Behinderungen geschult. Um die Eltern zu entlasten, fanden die Kurse parallel statt. Das Schulungszentrum für die Kompetenzentwicklung von 18 Menschen mit Behinderungen wurde im Januar in Aksakovo eröffnet. Drei erhielten im Dezember eine Teilzeitstelle im Atelier der Stiftung Unser Haus. Im Rahmen der Mobilien Familienberatung erhielten 60 Erwachsene und 90 Kinder Unterstützung in gesundheitlichen, sozialen und materiellen Belangen. Zudem nahmen 17 Frauen an Selbsthilfegruppen teil.

BDS-PROJEKTE 2024



Schule Otec Paisii, Schule Dobri Voinikov

An der Otec Paisii Schule in Varna wurden 25 Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 7 in verschiedene künstlerische und handwerkliche Techniken eingeführt und mit den notwendigen Materialien versorgt. Im Bildungsprogramm STEP IN engagierten sie sich gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern für ökologische Verbesserungen. Sie erreichten den zweiten Platz beim Green Code im Rahmen des Eco-Schools-Programms und hissten Anfang Juni die grüne Flagge an ihrer Schule.

An der Dobri Voinikov Schule in Kamenar verbesserten 30 Schüler der 6. und 7. Klasse ihre Bulgarischkenntnisse und bereiteten sich auf die Abschlussprüfungen vor. Zwölf Jugendliche der Klasse sieben haben ihren Abschluss gemacht und sich am Berufsgymnasium für Schifffahrt in Beloslav eingeschrieben.

*STEP IN = Studying, Training and Educational Paths for the Integration of young Roma



The New Kids Foundation

In Varna und Sofia erhielten 20 Jugendliche und junge Erwachsene mit einer Autismus-Spektrum-Störung und besonderen Bildungsbedürfnissen Berufsberatung und begannen ihre Berufsvorbereitung in Workshops wie Brotbacken, Konditorei, Catering, IT, Keramik (im Bild mit Leiterin Ivena Todorova) und Theater. Es wurden Kontakte zu Schulen, Sozialunternehmen und Firmen geknüpft. 34 Workshopleitende, Mentorinnen, Mentoren, Eltern und Fachkräfte nahmen an einer Schulung zur Berufsausbildung junger Menschen mit Behinderungen teil. Eltern berichten von Verbesserungen im Verhalten und den Fähigkeiten der Jugendlichen. Unter der Anleitung von Polya Zlatilova, Projektkoordinatorin, Psychologin und Pädagogin, schulten sie ihre Kinder auch zu Hause in der Küche oder am PC. Eine Teilnehmerin arbeitete für vier Monate in der Bäckerei Radost.

BDS-EINRICHTUNGEN 2024.....



Kinderzentren in Kitschevo und Burgas

Die Teams der Kinderzentren in Kitschevo und Burgas engagierten sich auch im Jahr 2024 für die frühe soziale und schulische Integration der Kinder und bezogen dabei deren Familien bulgarischer und Roma-Herkunft aktiv mit ein. Zum Angebot gehörten Bildungsprogramme, die nicht nur schulische Inhalte, sondern auch essenzielle Alltagstätigkeiten vermittelten, sowie Freizeitaktivitäten, die halfen, Aggressionen abzubauen. (Im Bild mit Ergotherapeutin Magdalena Ivanova). Zudem wurden gezielte Maßnahmen ergriffen, um Schulabbrüche zu verhindern und konstruktives Verhalten zu fördern. Besonders gefährdete Kinder erhielten die Möglichkeit, eine Ausbildung zu absolvieren und eine fundierte Berufsberatung in Anspruch zu nehmen – mit dem Ziel, ihnen langfristig ein sicheres und stabiles familiäres Umfeld zu ermöglichen.



Sozialstation in Varna

Das Team der Sozialstation unterstützte rund 75 Menschen mit Nahrungsmitteln, Pflege und Medikamenten; Bedürftige erhielten außerdem täglich warme Mahlzeiten, isoliert lebende Menschen außerdem Angebote, die sie vor Vereinsamung schützten. In Baltchik erhielten 27 Menschen in schwierigen materiellen Verhältnissen einmal im Monat Lebensmittel. In einem kleinen Zentrum für soziale Integration, dem Wunschclub, trafen sich Interessierte regelmäßig zu gemeinschaftlichen Aktionen. Dank der Unterstützung des BDS-Freundeskreises erhielten die Klientinnen und Klienten der Sozialstation notwendige Medikamente, medizinische Versorgung und sanitäre Materialien. Neben der Kompetenz der Pflegekräfte schätzten sie vor allem auch deren empathische Zugewandtheit.

ROMA-BÜRGERRECHTSBEWEGUNGEN: HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN

Interview mit Nikolaj Nikolov; die Fragen stellten Monika Heitmann und Elke Benicke

Die Roma* in Bulgarien kämpfen seit Jahrzehnten für ihre Rechte. Trotz sozialer Diskriminierung und politischer Hürden gibt es starke Bürgerrechtsbewegungen, die sich für Integration und Gleichberechtigung einsetzen. Nikolaj Nikolov, Leiter des bulgarischen Zentrums für Strategien zur Minderheitenproblematik und selbst Rom, berichtet über die wichtigsten Akteure, politische Herausforderungen und Lösungsansätze.



Welche Bürgerrechtsbewegungen seitens der Roma sind in Bulgarien aktiv?

Nikolaj Nikolov: In Bulgarien gibt es drei große nationale Koalitionen für Bürgerrechte und den Dialog mit der Regierung: Die im Jahr 2015 gegründete „Nationale Koalition Intellekt“ vertritt die Rechte der Roma in politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bereichen. Weitere Koalitionen sind „Amalipe“ und „RACO“ (Roma Academy for Culture and Education). Ich bin überzeugt, dass die „Nationale Koalition Intellekt“ am effektivsten ist, da sie von Anwälten unterstützt wird und Anwältinnen im Vorstand hat. Ein Beispiel ist der gemeinnützige Verein „Initiative für Chancengleichheit“, der unter der Leitung der Rechtsanwältin Daniela Mihailova und im Namen der „Nationale Koalition Intellekt“ auftritt. Gemeinsam haben wir gegen den Abriss eines Hauses in Maksuda eine Klage initiiert und gewonnen. Das Haus steht bis heute und bietet 15 Menschen ein Zuhause.

Gibt es auch eine politische Romani-Bewegung?

In Bulgarien ist es verboten, eine Partei auf ethnischer Grundlage zu gründen. Es gibt also keine Romani-Partei. Eine erfolgversprechendere Strategie ist es,

Roma in bestehende Parteien zu integrieren, sowohl als Abgeordnete im nationalen Parlament als auch auf kommunaler Ebene als Gemeinderäte. Damit sie an den Entscheidungen zur Integration der Roma teilhaben können und ihre Stimme gehört wird. Leider gab es in den letzten 15 Jahren zwei Vizepremierminister nationalistischer Parteien, die sich offen gegen Roma stellten und Hausabrisse veranlassten, wie 2015 in Maksuda.

Wie sieht es mit sozialer Diskriminierung aus?

Diskriminierung ist allgegenwärtig – in Geschäften, im Stadion oder in der Politik. Ein Beispiel: Eine Partei lud eine berühmte Roma-Sängerin als Parlamentskandidatin ein. Viele Parteimitglieder verweigerten daraufhin ihre Stimme. Bei der nächsten Wahl wurde sie nicht mehr nominiert – trotz ihres Ansehens und Engagements für Integration. Seit 20 Jahren gibt es Parteien, die Hass gegen Roma schüren. Bereits in Kindergärten sprechen Kinder abwertend über Roma, kopieren, was sie von ihren Eltern und im Fernsehen hören. Zudem werden Roma-Kinder in bestimmten Stadtteilen nicht in Schulen aufgenommen. In Vladislavovo müssen Kinder seit 20 Jahren in eine 30 bis

40 Kilometer entfernte Gemeinde pendeln. Sie werden als Menschen zweiter Klasse behandelt, was nicht nur ihr Selbstwertgefühl, sondern auch ihre Perspektiven beeinträchtigt.

Wie kann man Roma positiv repräsentieren, ohne sie nur auf Probleme zu reduzieren?

Wenn Roma nur über ihre Probleme definiert werden, verstärken sich Stigmata. Seit fast 20 Jahren arbeitet unsere Organisation „Yavin-2004“ daran, ein positives Bild zu vermitteln. Wir organisieren Konzerte, Veranstaltungen und humanitäre Aktionen, um zu zeigen, dass Roma aktive Mitglieder der Gesellschaft sind. Im Jahr 2014 leisteten wir Hilfe für Opfer der Überschwemmung in Asparuchovo, Anfang Juni 2024 organisierten wir den Kindertag in Asparuchovo, an dem auch der Bezirksbürgermeister teilnahm. Solche Initiativen können dazu beitragen, Roma nicht nur als Betroffene, sondern als engagierte Mitbürger sichtbar zu machen.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Nikolov.

* In diesem Text verzichten wir zugunsten einer besseren Lesbarkeit ausnahmsweise auf die weiblichen Formen und bezeichnen mit der männlichen Form die gesamte Gruppe der Frauen und Männer.

JAHRESBERICHT 2024 DES BULGARISCH-DEUTSCHEN SOZIALWERKS (BDS)

Im Laufe eines Jahres kann viel passieren: Neue Projekte starten, die Spendeneinnahmen steigen oder fallen, inflationsbedingte Mehraufwendungen werden zur Herausforderung. Drei Mal im Jahr berichten das BDS und der Freundes-

kreis im Rundbrief über einzelne Ereignisse. Um den Überblick zu behalten und auch Einblick in die Zahlen zu bekommen, wird dieser einmal jährlich um einen kurzen Jahresrückblick ergänzt.

BDS und Kinderzentrum Roncalli e. V.

Betreute Menschen	2023	2024
Kinder-, Jugend- u. Familienhilfe		
• Kinderzentrum Kitschevo ¹	60	55
• Kinderzentrum Roncalli, Burgas	15	15
• Mobile Kinder-, Jugend- und Familienarbeit ²	434 bei örtlichen Projektpartnern	518 bei örtlichen Projektpartnern
Sozialstation	80	75
Sonstige Hilfen		
• Baltschik, Lebensmittel	27	27
Mitarbeiterzahlen		
Mitarbeiter/-innen (Personenzahl)		
• BDS, Varna	23 und 2 bei örtlichen Projektpartnern	23 bis Ende Mai (ab 1.6.: 12) und 2 bei örtlichen Projektpartnern
• Kinderzentrum Roncalli, Burgas	10	10
Ehrenamtliche		
• BDS, Varna	8 und 61 bei örtlichen Projektpartnern	8 und 53 bei örtlichen Projektpartnern
• Kinderzentrum Roncalli, Burgas	6	8
Honorarkräfte		
• BDS, Varna	7 und 19 bei örtlichen Projektpartnern	7 bis Ende Mai (ab 1.6.: 1) und 19 bei örtlichen Projektpartnern
• Kinderzentrum Roncalli, Burgas	6	4

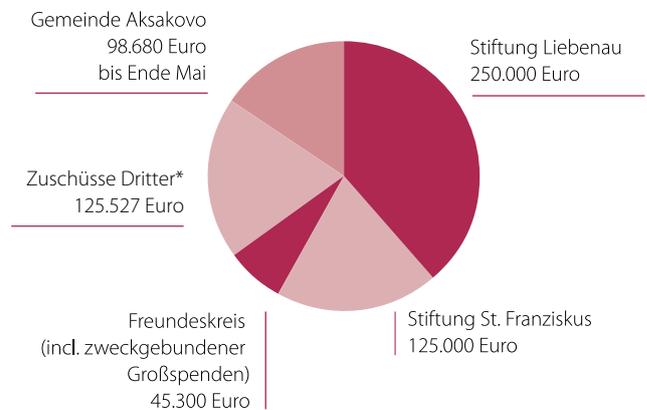
¹ **Zum Kinderzentrum Kitschevo gehören:**

- Kindergarten
- Zentrum familiären Typs

² **Zur mobilen Kinder-, Jugend- und Familienarbeit gehören**

- Mobile Familienberatung und Gemeinschaftszentrum in Maksuda
- Lern- und Spielgruppen in Asparuchovo und Maksuda
- STEP IN in Maksuda und Kamenar
- Jugendzentrum in Asparuchovo
- Unterstützungszentrum für pflegende Angehörige von jungen Menschen mit Mehrfachbehinderung in Aksakovo
- Schulungszentrum für Menschen mit Behinderungen in Aksakovo
- Ausbildung ehrenamtlicher Peer-Beraterinnen und -Berater: Eltern helfen Eltern in Aksakovo
- Berufsvorbereitung für Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung und besonderen Bildungsbedürfnissen in Varna und Sofia

Mittelherkunft



* **Zuschüsse Dritter für Projektförderungen**

- Aktion Mensch e. V.: 93.327 Euro
- Renovabis e. V.: 22.200 Euro
- Baden-Württemberg Stiftung: 10.000 Euro

** **Freundeskreis**

(inkl. zweckgebundener Großspenden)

- Freundeskreis des BDS: 19.300 Euro
- Franziskanerinnen der ewigen Anbetung in Schwäbisch Gmünd e. V.: 13.400 Euro
- Kirill Georgieff Stiftung: 12.600 Euro

Außerdem gab es durch Einsatz der Partnerorganisationen vor Ort weitere Spenden oder Zuschüsse für die gemeinsame Arbeit.

JAHRESBERICHT 2024 DES BULGARISCH-DEUTSCHEN SOZIALWERKS (BDS)

Unser Freundeskreis unterstützte die Arbeit des Bulgarisch-Deutschen Sozialwerks im vergangenen Jahr mit rund 19.600 Euro. Hierfür setzte er die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen in Höhe von rund 4.100 Euro und den eingegangenen Spenden in Höhe von rund 14.300 Euro, einen Zinsertrag von 100 Euro sowie rund 1.100 Euro aus den Rücklagen des Vereinskontos ein.

Darüber hinaus konnte der Freundeskreis zweckgebundene Großspenden der Kirill Georgieff Stiftung (12.600 Euro für die Lern- und Spielgruppen Asparuchovo und Maksuda) und der Franziskanerinnen zur ewigen Anbetung Schwäbisch Gmünd (13.400 Euro, für die mobile Familienberatung) an das BDS weiterleiten.



Spielend lernen: Kinder im Kinderzentrum in Kitschevo.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Mitgliedern, Spenderinnen und Spendern für die großartige Unterstützung, die die kontinuierliche Finanzierung unserer Projekte ermöglicht.

Die Mittel des Freundeskreises wurden im Sinne einer nachhaltigen Unterstützung wie in den vergangenen Jahren folgendermaßen verwendet:

Kinderzentren

- Eine Einzelspenderin übernahm mit einer zweckgebundenen Spende in Höhe von 60 Euro eine Patenschaft für ein Kind im Kinderzentrum Kitschevo.

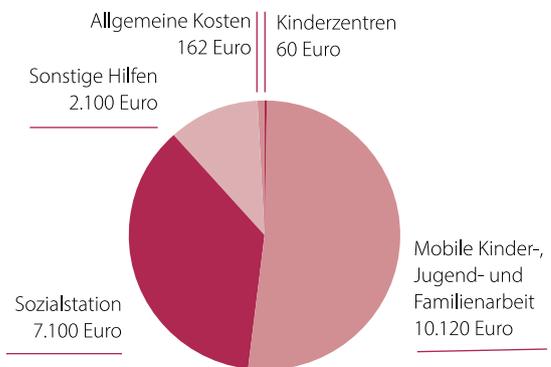
Mobile Kinder-, Jugend- und Familienarbeit

- Auch im vergangenen Jahr konnte das schulergänzende Bildungsprojekt STEP IN zur Integration junger Roma mit dem Betrag von 5.500 Euro gesichert werden.
- Die Begleitung von Familien in prekären Lebensverhältnissen wurde wiederum mit einem Zuschuss in Höhe von 1.620 Euro gefördert.
- Der Familienfonds erhielt 2.500 Euro, um Familien im Bedarfsfall mit materiellen Hilfen zu unterstützen.
- Die Lern- und Spielgruppen erhielten einen Zuschuss für Materialien in Höhe von 500 Euro.

Sozialstation

- Für die Pflege- und Haushaltshilfen der Sozialstation, die kranke und alte Menschen in Varna betreut, wurden 4.600 Euro zur Verfügung gestellt.

Mittelverwendung



- Für den Notfalltopf wurden 2.500 Euro zur Finanzierung im Einzelfall notwendiger Medikamente und medizinischer Hilfsmittel zur Verfügung gestellt.

Sonstige Hilfen

- Die Essenshilfe in Baltschik für besonders bedürftige Menschen erhielt wie in den Vorjahren eine Förderung in Höhe von 2.100 Euro.